

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 5 (1854)

Heft: 5

Rubrik: Nachricht an die Mitglieder des schweizerischen Forstvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Forst-Journal,

herausgegeben

vom

Schweizerischen Forstverein

unter der Redaktion

des

Forstverwalters Walo v. Grenerz.

Jahrgang. V.

N^o 5.

Mai 1854.

Das Forst-Journal erscheint monatlich, im Durchschnitt 1 Bogen stark in der Stämpflischen Buchdruckerei (G. Hünerwabel) in Bern, zum Preise von 2 Fr. 50 Rp. neue Währung franko Schweizergebiet. Alle Postämter werden in den Stand gesetzt, das Journal zu diesem Preise zu liefern.

Nachricht an die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins.

Themata, welche auf der Forstversammlung in
Chur 1854 zur Verhandlung kommen sollen.

Das provisorisch konstituirte Komite des Schweizerischen Forstvereins für 1854 hat unlängst seine erste Sitzung gehalten und in derselben u. A. auch die Themate, die d. J. zur Behandlung kommen dürften, festgesetzt, wie folgt:

- 1) Wie hat die Abholzung der, für den Handel bestimmten Fichtenwäldungen in hoch und entfernt gelegenen Gebirgsgegenden zu geschehen, um den doppelten Zweck eines möglichst hohen Geldertrags und Sicherheit der Wiederverjüngung zu erreichen und wie sind solche Wäldungen zweckentsprechend zu erziehen?

2) Es wird im Hochgebirg allgemein ein Sinken der Waldvegetationsgrenze beobachtet. Was für einer Behandlung sind nun die betreffenden Waldungen zu unterwerfen, um dieser Erscheinung entgegenzuarbeiten und welches ist das passendste Kulturverfahren entwaldete Flächen so hoher Lagen wieder zu bestocken?

3) Außer der Bearbeitung dieser Thematte werden Mittheilungen interessanter Beobachtungen und Erfahrungen, die im forstlichen Gebiet gemacht wurden, mit Dank entgegengenommen.

Das Komite hat ferner, von der, demselben von der Forstversammlung in Lausanne gegebenen Vollmacht Gebrauch machend, beschlossen, die dießjährige Versammlung in den Monat August zu verlegen, die nähere Zeitbestimmung sich für später vorbehaltend.

Chur, den 26. April 1854.

Namens des provisorischen Komites des
schweizerischen Forstvereins:

Der Präsident:

J. Coaz.

Der erste Sekretär,

J. Tscharner.

Grotische Holzarten.

„Soll denn Alles beim Waldbau den alten Namen behalten? wollen wir immer nur Fichten, Tannen, Kiefern, Buchen zc. anbauen, weil das so unsere Vorfahren gemacht haben? Ist Deutschlands Klima noch dasselbe wie zu Tacitus Zeiten? oder ist es milder und wohnlicher geworden? Hat die Akazie nicht noch vor 40 Jahren überall in Deutschland durch Frost gelitten, weshalb man von ihrem Anbaue nichts wissen wollte? Würde nicht heute der *Acer negundo*, dieser vor-